

Sie haben also das Bedürfnis, sich mehr mit politisch-ideologischen Problemen zu beschäftigen, um ihrer Verantwortung als Leiter besser gerecht werden zu können. Ein Teil dieser parteilosen Kader nahm zwar am Parteilehrjahr teil, aber offensichtlich reichte hier die Zirkulararbeit nicht aus, ihren Wunsch nach politischer Weiterbildung voll zu befriedigen. Ein von uns organisierter 8-Tage-Lehrgang mit Parteifunktionären aller Bereiche, vom Gruppenorganisator angefangen bis zum Mitglied der Parteileitung, führte zu einem erfolgreichen Erfahrungsaustausch.

Marxistisch-leninistische Betriebsschule

Um diesen Bedürfnissen der Genossen und der Parteilosen nachzukommen und systematisch die vorhandenen Lücken im politischen Wissen vieler leitender Kader zu schließen, haben wir in der Parteileitung darüber beraten, eine Betriebsschule des Marxismus-Leninismus zu gründen. Das BMK Kohle und Energie will dazu ein Betriebsferienlager in Anspruch nehmen, das bisher nur etwa einige Monate im Jahr genutzt wurde. Zur Leitung dieser Schule werden die Bildungsstättenleiter aus den Betriebsteilen gehören. Nach unseren bisherigen Vorstellungen sollen an dieser Betriebsschule differenzierte Lehrgänge für Partei-, Gewerkschafts- und FDJ-Funktionäre stattfinden. Andere Lehrgänge wird es für parteilose Führungskader, Leiter sozialistischer Kollektive oder Brigadiere geben. Es kommt darauf an, daß hier keine trockenen Lektionen gelesen werden. Im Mittelpunkt

tausch. Lektoren und Seminarleiter waren erfahrene Parteiarbeiter aus dem Kombinat. Der Lehrgang beschäftigte sich mit der Umsetzung der Parteibeschlüsse in die Praxis, mit dem unmittelbaren Zusammenhang zwischen der Parteiarbeit und den Ökonomischen Aufgaben. Er war ein voller Erfolg. Heute fragen uns viele Teilnehmer des Lehrganges, wann denn der nächste stattfindet. Auch hier spürten wir das Bedürfnis, sich politisch weiterzubilden und die Interessiertheit unserer Genossen, sich größere politische Erfahrungen anzueignen.

soll und wird die praxisverbundene politische Arbeit stehen. Ziel dieser Schule wird es sein, eine enge Verbindung der politischen und ökonomischen Aufgaben herzustellen, Erfahrungen auszutauschen und bei den Teilnehmern die Erkenntnis über den Zusammenhang zwischen den Aufgaben unseres Betriebes und der nationalen Mission der DDR zu wecken. Nicht zuletzt schaffen wir damit im gesamten Kombinat auch gute Voraussetzungen, um aus den Reihen hervorragender parteiloser Kader neue Kandidaten für die Partei zu gewinnen. In Vorbereitung der Parteiwahlen 1965 fanden fünf Führungskader den Weg in die Partei. Das war nicht zuletzt auch auf die zielstrebigere und ideologisch wirkungsvollere Kaderarbeit zurückzuführen. Systematische Kaderarbeit leisten heißt, sich ständig mit den Menschen zu beschäftigen und ist nicht nur eine Frage der Schulbeschickung. Es geht dar-

um, die vielfältigsten Möglichkeiten zu nutzen, um ohne Unterbrechung des Arbeitsprozesses eine ständige Weiterentwicklung der Kader sowohl der Parteiorganisationen, als auch der Massenorganisationen und des ökonomischen Bereiches zu erreichen. „Die beharrliche politisch-ideologische Erziehung, die Einwirkung zur Qualifizierung der vorhandenen und der systematischen Heranbildung neuer hochqualifizierter sozialistischer Leiter ist eine erstrangige und ständige Aufgabe aller Grundorganisationen.“ So heißt es im Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 17. Februar 1965 unter anderem. Der Beschluß verweist ferner darauf, daß die Maßnahmen zur Entwicklung, Ausbildung und Verteilung der Kader in einem Programm festzulegen sind, welches Bestandteil des Perspektivplanes und Instrument des Leiters zu sein hat

Die Parteiorganisation des BMK Kohle und Energie, Hoyerswerda, trägt für die weitere Entwicklung der Kaderarbeit im Kombinat im Sinne der Beschlüsse unserer Partei eine große Verantwortung. Noch sind in unserem Betrieb nicht alle Kaderentwicklungspläne exakt erarbeitet. Besonders die Leitungen der betrieblichen Gewerkschaftsorganisation und der FDJ-Grundorganisation haben jetzt unsere Hilfe nötig. Die Verwirklichung der Aufgaben des Bauwesens hängt in entscheidendem Maße davon ab, daß im Mittelpunkt aller technisch-ökonomischen Maßnahmen eine kluge und geduldige Arbeit mit den Menschen steht.

Karl Herrban

Parteiorganisator des ZK